

Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Hochdonn

=====

Literaturangaben:

Statistische Berichte des Landes Schleswig-Holstein

Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1960/61

Gemeindeblatt der Volkszählung 1970

Gebäude-und Wohnungszählung 1968

v. Schröder - "Topographie von Holstein"

Georg Marten und Karl Mackelmann

"Dithmarschen; Geschichte und Landeskunde Dithmarschens"

Inhaltsübersicht

=====

I.	Lage der Gemeinde m. Übersichtskarte	S. 1
II.	Geschichtliches	S. 1
III.	Bevölkerung	S. 2
	Bevölkerungsentwicklung mit graphischer Darstellung	
	Wohnbevölkerung nach Lebens- unterhalt des Ernährers mit graphischer Darstellung	
	Bevölkerungsstruktur	S. 3
	Wohnbevölkerung nach Alter	S. 4
	Erwerbspersonen nach Wirt- schaftsbereichen mit gra- phischer Darstellung	
IV.	Wohnungen, Haushalte	S. 5
	Haushalte	
	Wohnungen mit graphischer Darstellung	S. 6
V.	Wirtschaft	S. 7
	Landwirtschaft	
	Industrie	
	Gewerbe	
VI.	Behörden, öffentliche Dienste	S. 7
	Behörden	S. 7
	Schulen	S. 8
	Gesundheitsvorsorge	
VII.	Verkehr	S. 8
	Straßennetz	
	Busverbindungen	S. 9
	Bundesbahn	
	Luftverkehr	
VIII.	Versorgungsanlagen	S. 9
	Stromversorgung	
	Wasserversorgung	
	Müllbeseitigung	
	Kanalisation	S. 10
IX.	Steuer und Haushaltswesen	S. 10
X.	Ziel der Planung	S. 10

I. Lage der Gemeinde

Die Gemeinde Hochdonn liegt am Ostrand des Kreises Withmarschen, angrenzend an den Kreis Rendsburg-Eckernförde. Sie gehört zur Kirchspielslandgemeinde Burg-Süderhastedt.

Die Ostgrenze bildet als natürliche Grenze die Holstenau, die Nordgrenze zur Gemeinde Eggstedt ist ebenfalls landschaftlich bedingt, während die Grenzen zu den westlich liegenden Gemeinden Burg, Brickeln und Großenrade willkürlich als gerade Linien gezogen sind. Das Gemeindegebiet Hochdonn's umfaßt eine Fläche von 541 ha. 491 ha werden landwirtschaftlich genutzt, davon sind ca. 25 ha Flächen für die Forstwirtschaft.

Die Gemeinde liegt im Niederungsgebiet der Holstenau. Das stark moorige Gelände liegt ungefähr auf NN. Lediglich im Norden und Westen gelegene Sandrücken erreichen Höhen von 2,5 m bis 5,-- m über NN.

II. Geschichtliches

Am Nordrande einer Geestinsel, die sich südlich im Hochdonner Berg bis zu 19 m Höhe erhebt, entstanden im Jahre 1850 24 Stellen im Hoherdonner Moor, zur Bauernschaft Eggstedt gehörig, die "Hoherdonn" genannt wurden. Seit 1853 hat "Hoherdonn" einen eigenen Bauernschaftsvorsteher, dem im Bauernschaftskollegium keine Rechte zustanden. Erst nachdem die sogenannte "Meenthaber" Verfassung der Bauernschaft Eggstedt im Jahre 1882 außer Kraft getreten war und eine veränderte Bauernschaftsverfassung eingeführt wurde, bekamen die 24 Stellen "Hoherdonn"s einen Bauernschaftsvorsteher mit Sitz und Stimme im Bauernschaftskollegium. Im Jahre 1883 wurde Hochdonn dann selbständige Bauernschaft. Im Orte gibt es bereits eine vierklassige Schule.

In neuerer Zeit ist am Kanal ^(Lörch- u. Ladefletsch) ~~(Hafen)~~ ein größerer Gebäudekomplex entstanden. Der ~~Hafen~~ ^{Lörch- u. Ladefletsch} wurde 1906 von 369, 1925 von 602 Schiffen angelaufen. Die Haupteinfuhrstoffe sind Baumaterialien, Steinkohle, Kunstdünger, Getreide und Stückgüter.



III. Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung

Vor dem Bau des Nord-Ostsee-Kanals bestanden im jetzigen Gebiet der Gemeinde Hochdonn nur einige Gehöfte. Die Einwohnerzahl steigt seit 1905 stetig an. Durch den Zustrom von Heimatvertriebenen und Evakuierten zeigt sich in der Graphik der Einwohner eine starke Spitze, die dann bis 1963 durch Umsiedlungsaktionen wieder abgebaut wird.

In der Zeit von 1963 bis 1967 steigt die Zahl der Einwohner noch einmal von 1006 auf 1101, sie ist jedoch seit diesem Zeitpunkt wieder rückläufig.

Einwohner im Jahre:	1905	594
	1916	922
	1925	801
	1936	870
	1946	1688
	1950	1560
	1953	1258
	1956	1082
	1961	1036
	1963	1006
	1965	1032
	1966	1062
	1967	1101
	1968	1085
	1969	1086
Volkszählung 27.5.	1970	1053
	1970	1074

Wohnbevölkerung nach Lebensunterhalt des Ernährers

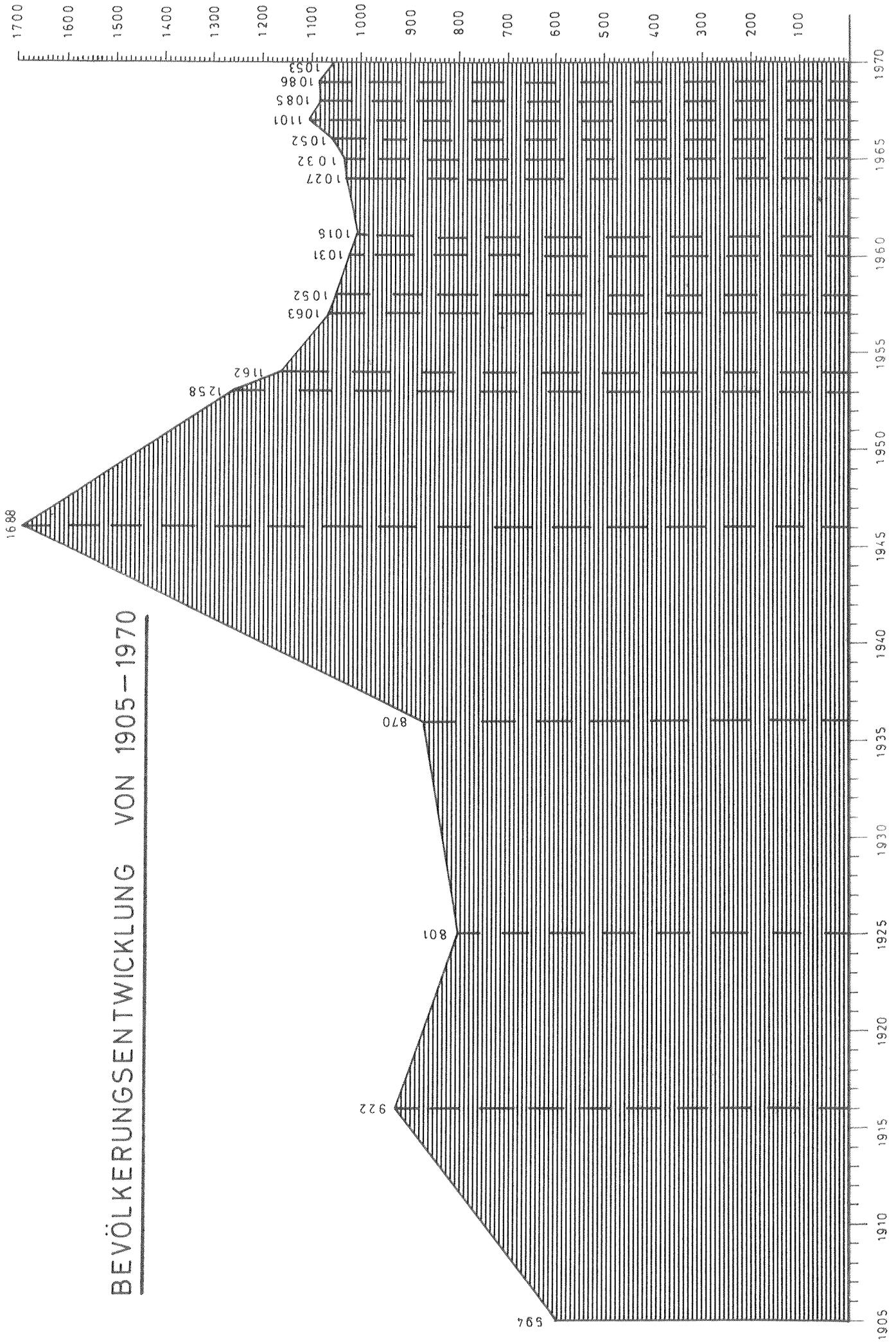
Bei der Gemeinde handelt es sich um eine ländliche Gewerbe- und Dienstleistungsgemeinde mit der Nebenfunktion Wohnen.

330 Personen der Wohnbevölkerung sind erwerbstätig.

Von diesen sind tätig in

	Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe	
	abs.	%	abs.	%
Kreis Dithmarschen		17,8		34,4
Hochdonn	54	16,4	130	39,4
dagegen im Jahre 1961		28		37

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG VON 1905 - 1970



	Handel und Verkehr		Sonstige		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	% der Wohnbevölkerung
Kreis Dithmarschen		19,5		28,4		34,2
Hochdonn	71	21,5	75	22,7	330	31,3
dagegen im Jahre 1961		17		18		38

Aus dieser Tabelle kann man die allgemeine Entwicklung ablesen, daß immer mehr Erwerbstätige im Dienstleistungssektor tätig werden. So ist z. B. in diesem Bereich in den Jahren 1961 - 1970 eine Steigerung von über 9 % zu erkennen. Der Anteil an Erwerbspersonen (31,3 % der Wohnbevölkerung) liegt etwa 3 % unter dem Kreisdurchschnitt.

Bevölkerungsstruktur im Vergleich zum Kreisgebiet:

	Bevölkerung gesamt	davon für überwiegenden Lebensunterhalt Tätige		von Renten, Pension und Arbeitslosen- hilfe legende	
		abs.	%	abs.	%
Kreis			34,2		19,2
Gemeinde 1053		330	31,3	234	22,3

	Familienangehörige	
	abs.	%
Kreis		46,6
Gemeinde 489		46,4

Der Anteil an Familienangehörigen entspricht in etwa dem des Kreises. Jedoch sind im Gemeindegebiet 3,1 % mehr Rente-, Pension- und Arbeitslosenhilfebezieher als im Kreisgebiet. Betrachtet man die nächste Tabelle, erkennt man, daß von diesen 3 % nur 1,6 % über 65 Jahre sind. Die restlichen 1,5 % müssen also entweder Frührentner oder Arbeitslosenhilfebezieher sein. Es besteht also einmal die Gefahr, daß die Bevölkerungszahl weiter abnehmen wird, wenn nicht gerade für junge Familien attraktive Arbeitsplätze und sonstige soziale Einrichtungen in oder in der Nähe der jetzt bebauten Ortslage bereitgestellt werden könne, zum anderen, daß durch die landschaftliche Lage begünstigt die Gemeinde sich zu einem Alterswohnsitz entwickelt.

Wohnbevölkerung nach Alter:

		Gemeinde	Kreis
unter 6 Jahren	100	9,5 %	10,8 %
6 - 15 Jahre	171	16,2 %	14,4 %
15 - 18 Jahre	38	3,6 %	4,4 %
18 - 21 Jahre	30	2,9 %	4,1 %
21 - 45 Jahre	288	27,4 %	28 %
45 - 60 Jahre	174	16,5 %	16 %
60 - 65 Jahre	77	7,3 %	6,3 %
65 - 75 Jahre	113	10,7 %	10,1 %
über 75 Jahre	62	5,9 %	5,9 %

Auch die Tatsache, daß von den 365 Erwerbspersonen ca. 150 auspendeln (im Jahre 1961 bei einer nur unwesentlich geringeren Einwohnerzahl waren es bei 396 Erwerbspersonen nur 75 Auspendler), spricht für eine Gemeinde, die sich langsam zu einer Wohngemeinde entwickelt. (Einpendler im Jahre 1970 ca. 30, im Jahre 1961 - 49).

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen

	Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr		Sonstige	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Kreis		17,9		33,9		20,2		28,1
Gemeinde	59	16,2	141	38,6	83	22,7	82	22,5
	Erwerbstätige gesamt				% der Bevölkerung			

Kreis	51367	38,2
Gemeinde	365	34,5

Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf

	Selbständige		Mithelfende Familienangeh.		Beamte, Angest. einschl. techn. Lehrlinge	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Kreis		16,7		11,1		32,6
Gemeinde	64	17,5	53	14,5	83	22,7

	Arbeiter einschl. gewerbl. Lehrlinge abs.	%
Kreis		39,6
Gemeinde 165		45,2

Dieser Vergleich zeigt, daß der Unterschied zwischen dem Kreis und der Gemeinde bei den Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen nicht sehr groß ist. Starke Differenzen erkennt man dagegen bei Beamten und Angestellten und Arbeitern.

So sind einmal im Kreisgebiet 10 % mehr Beamte und Angestellte beschäftigt, zum anderen arbeiten in der Gemeinde über 6 % mehr Arbeiter.

IV. Wohnungen, Haushalte

Haushalte

In der Zeit von 1961 bis 1970 stieg die Zahl der Haushalte von 338 um 26 auf 364.

Die Zahl der Wohnungen stieg in der Zeit von 1961 bis 1968 von 283 um 62 auf 345. Man kann also mit Sicherheit annehmen, daß fast jeder Haushalt in der Gemeinde über eine eigene Wohnung verfügt.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße der Gemeinde liegt mit 3,0 Personen je Haushalt um nur 0,1 Person/Haushalt über dem Kreisdurchschnitt.

Private Haushalte im Jahre:

1970	-	364
1961	-	338

Bevölkerung in Privathaushalten: 1098

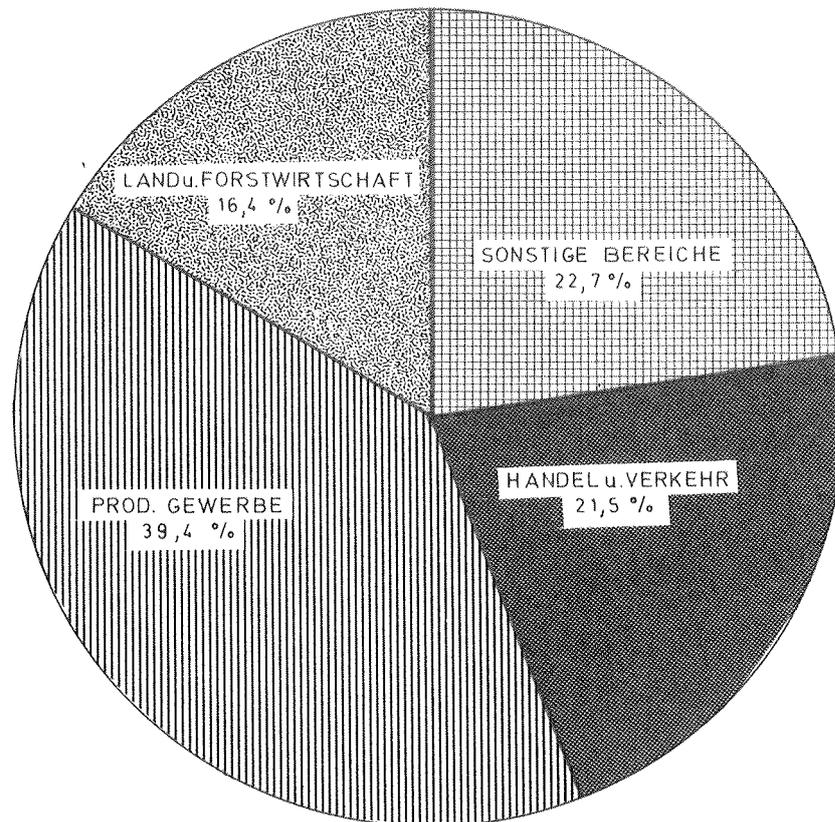
Einpersonenhaushalte: männlich: 16
weiblich: 54

Mehrpersonenhaushalte

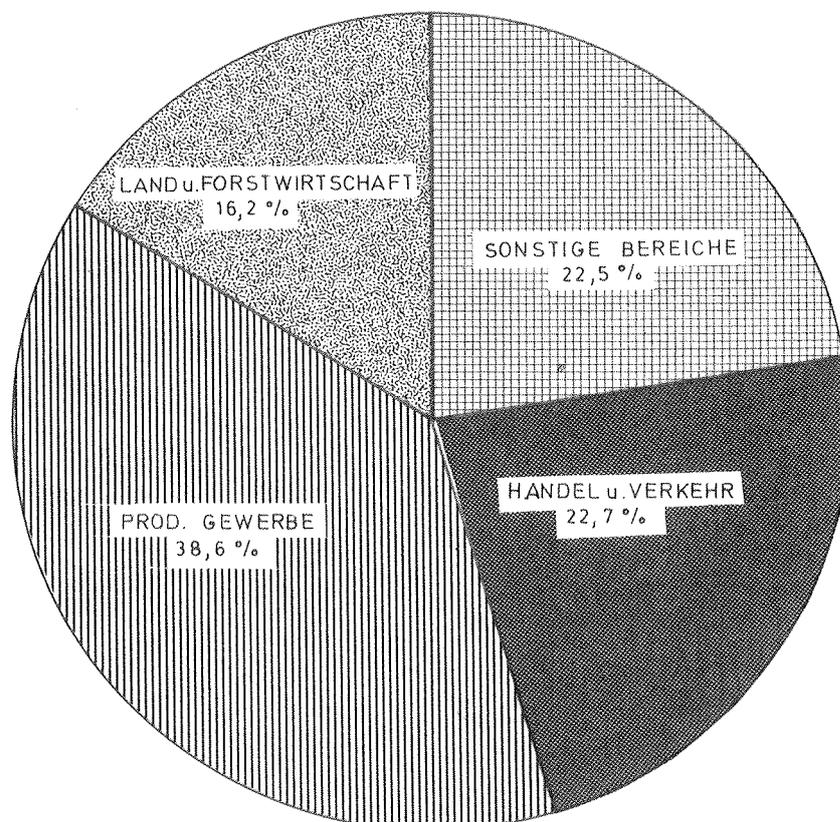
mit 2 Personen	102
" 3 "	65
" 4 "	60
" 5 " und mehr Pers.	67

Mehrpersonenhaushalte gesamt: 294

WOHNBEVÖLKERUNG MIT ÜBERWIEGENDEM LEBENS- UNTERHALT 1970



ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN 1970



Wohnungen

Die folgenden Angaben stammen aus der Gebäude- und Wohnungszählung 1968

Wohngebäude

Einfamilienhäuser	209
Zweifamilienhäuser	30
Mehrfamilienhäuser	7
Landwirtschaftliche Wohngebäude	40

Wohnungen

in Einfamilienhäusern	209
in Zweifamilienhäusern	60
in Mehrfamilienhäusern	28
in landwirtschaftlichen Wohngebäuden	48

Wohngebäude nach Baualter

Vor 1900 erbaut	50
von 1901 - 1948	149
von 1949 - 1968	87

Wohnungen nach Baualter

vor 1900 erbaut	68
von 1901 bis 1918 erbaut	112
von 1919 bis 1948 "	61
von 1949 bis 1968 "	104

Gesamtwohnungsbestand:

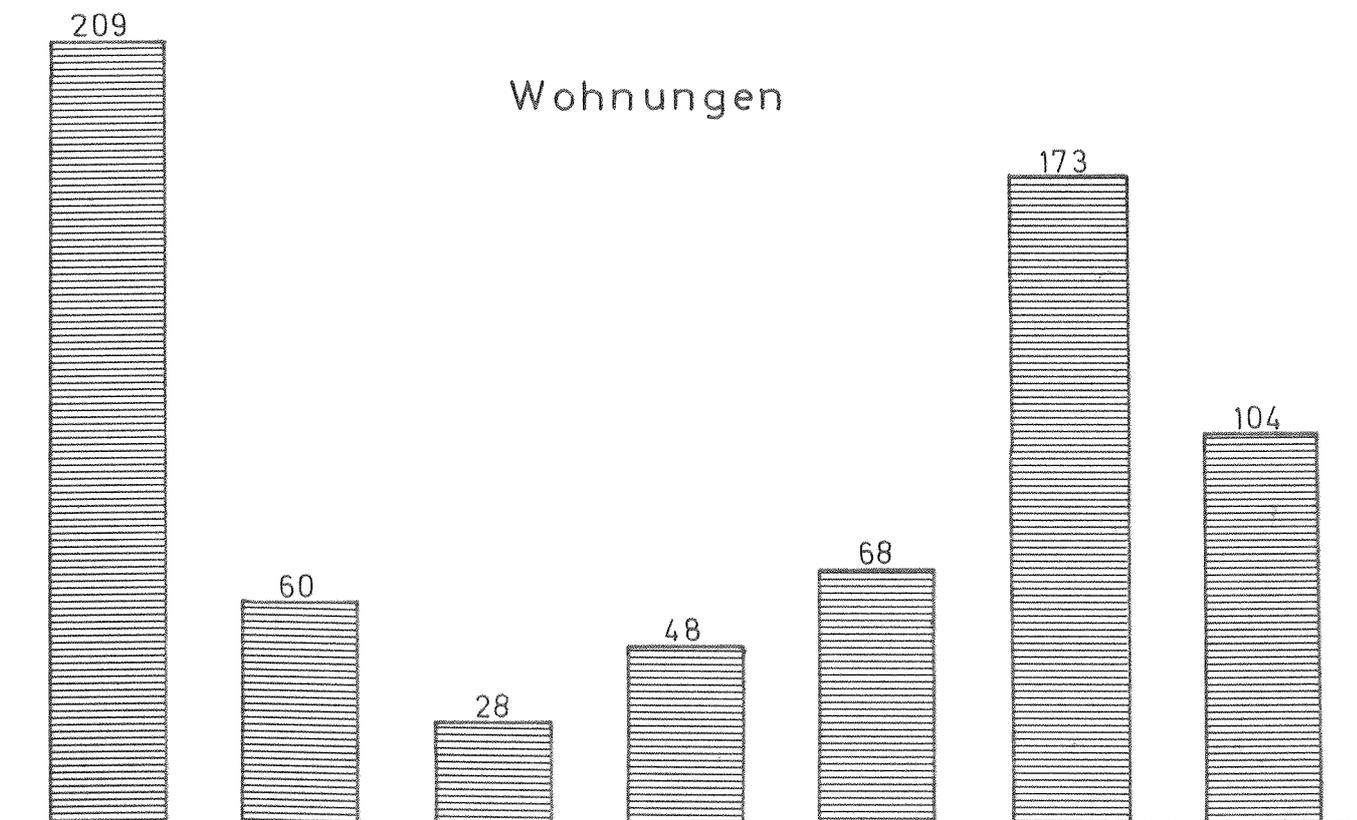
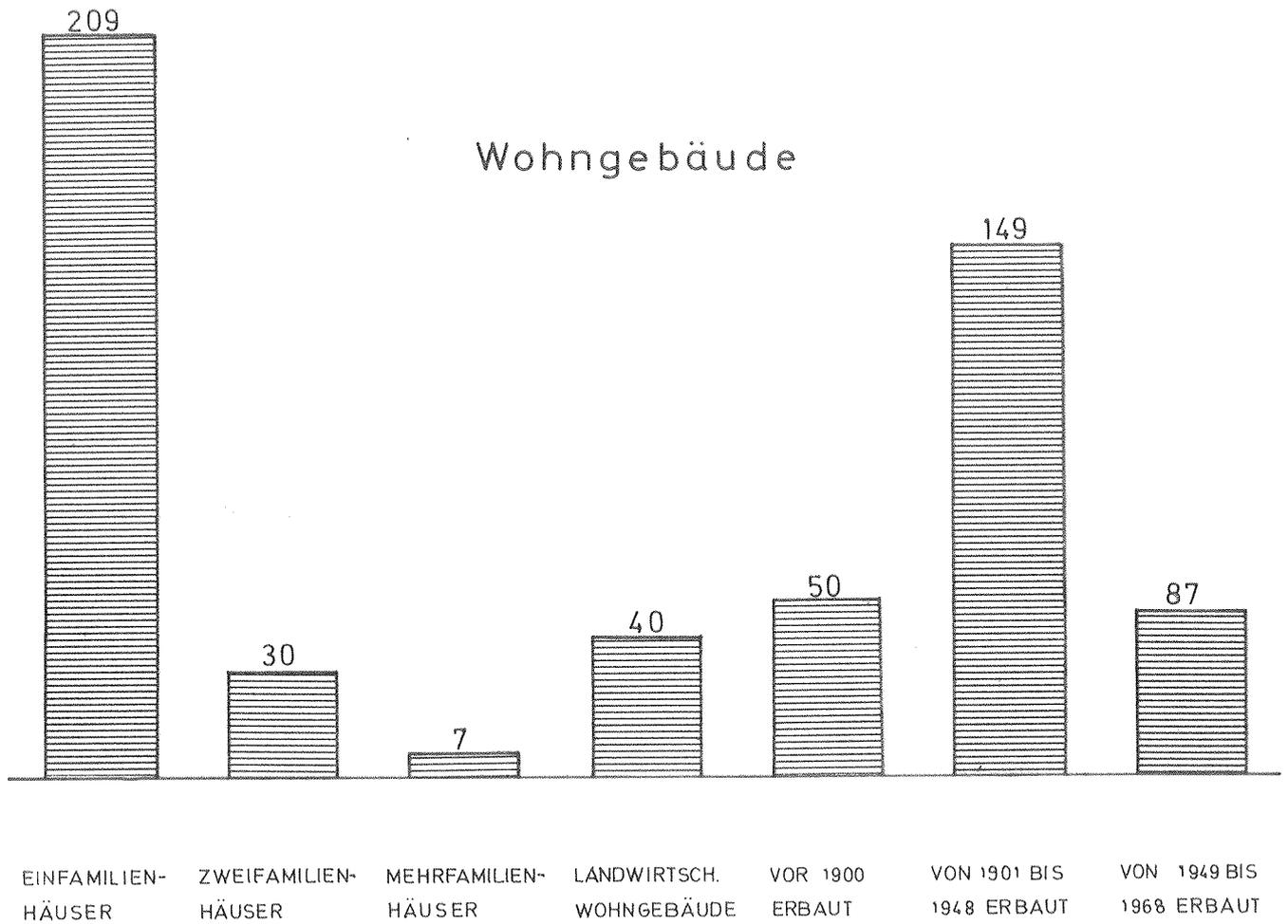
Am 25.9.1956	280
" 6.6.1961	283
" 15.10.1968	345

Wohnungen nach Baualter in % im Vergleich zum Kreisgebiet:

	Gemeinde	Kreis
Vor 1900 erbaut	19,8	30,2
1901 - 1948	50,1	29,8
1949 - 1968	30,1	40,0

Aus diesem Vergleich kann man ersehen, daß die bauliche Entwicklung in der Gemeinde wahrscheinlich ihren Höhepunkt überschritten hat. Betrachtet man noch einmal die Tabelle der Wohnungen nach Baualter, kann man sehen, daß von den 50 % der in den Jahren 1901 - 1948 erbauten Wohnungen 2/3, also ca. 34 % vor 1918 erbaut wurden, mit anderen Worten, über die Hälfte der Wohnungen in der Gemeinde sind bereits über 50 Jahre alt.

WOHNGEBÄUDE u. WOHNUNGEN AM 25.10.68 IN HOCHDONN



V. Wirtschaft

Landwirtschaft

Die landwirtschaftliche Nutzfläche der Gemeinde beträgt 491 ha. Diese Fläche wird von insgesamt 44 Betrieben bewirtschaftet. Es handelt sich hierbei um Betriebe mit folgenden Betriebsgrößen:

Betriebsgröße	Anzahl der Betriebe	
	im Jahre 1972	1968
bis 5 ha	21	30
5 bis 10 ha	6	12
10 bis 20 ha	8	12
20 bis 50 ha	9	12

Aus diesem Vergleich der landwirtschaftlichen Betriebe in den Jahren 1968 und 1972 zeigt sich die allgemeine Tendenz der Entwicklung zum landwirtschaftlichen Betrieb zwischen 20 ha und 50 ha. Die Zahl der landwirtschaftlichen Arbeiter (1970: 59/1968/ 101) unterstreicht ebenfalls diese Tendenz.

Gewerbe

Die in der Gemeinde ansässigen 8 Gewerbebetriebe beschäftigen 43 Personen. Davon sind tätig in:

	Anzahl der Betriebe	Beschäftigte
a) Bauhauptgewerbe	1	11
Baunebengewerbe	-	-
Sonstige gewerbliche Betriebe	1	12
b) Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten		
Betonwarenherst.	1	8
Stahl-Maschinen-		
Fahrzeugbau	2	3
Bekleidungsgew.	1	1
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	2	8

VI. Behörden, öffentliche Dienste

Behörden

Die Gemeinde gehört zum Amt Kirchspielslandgemeinde Burg-Süderhastedt mit dem Sitz in Burg.

Als bedeutender wirtschaftlicher Faktor ist in der Gemeinde die Bundeswasserstraßenverwaltung - Wasserbauamt Brunsbüttel - Aufsichtsbezirk Hochdonn mit ungefähr 100 Beschäftigten anzusehen.

Weitere zuständige Behörden für das Gemeindegebiet sind in Meldorf das Finanzamt, das Katasteramt und das Amtsgericht, in Heide die Kreisverwaltung, das Arbeitsgericht, Arbeitsamt, Kulturamt, Straßenbauamt und Marschenbauamt, in Itzehoe das Gewerbeaufsichtsamt, das Hauptzollamt, das Landesbauamt, in Schleswig das Oberlandesgericht und in Flensburg die Handwerkskammer und die Industrie- und Handelskammer.

Schulen

Die Gemeinde Hochdonn ist Mitglied des Schulverbandes Burg-Süderhastedt. In Hochdonn besteht eine 4-klassige Grundschule, die zur Zeit von 123 Schülern besucht wird. Der Grundschule angeschlossen sind 1 Turnhalle und 1 Sportplatz.

Die Hauptschüler besuchen die Hauptschule in Burg. Die nächsten weiterführenden Schulen sind in Burg (Realschule), Meldorf, Itzehoe und Marne (Gymnasien).

Gesundheitsvorsorge

In der Gemeinde Hochdonn ist lediglich ein Zahnarzt ansässig. Alle übrigen Ärzte werden vorzugsweise in Burg aufgesucht.

Mütterberatung, Säuglingsbetreuung, Schulgesundheits- und Schulzahnpflege erfolgen durch das Gesundheitsamt Meldorf in der Gemeinde.

Eine Apotheke befindet sich in Burg, Krankenhäuser werden in Meldorf, Brunsbüttel und Itzehoe aufgesucht.

VII. Verkehr

Straßennetz

Die B 431 ist die Haupteerschließungsstraße des Planungsgebietes. Sie führt von Meldorf kommend in Nord-Südwest-Richtung durch das Gemeindegebiet und mündet bei Büchsenkate wieder in die B 5. Die Trassenführung der B 431 wird durch den Nord-Ostsee-Kanal unterbrochen. Der Verkehr wird durch 2 Fähren aufrechterhalten. Diese Maßnahme reicht in der Hauptreisezeit jedoch nicht aus. Vor allem der nach Hamburg zurückflutende Verkehr führt zu Stauungen und Wartezeiten bis zu 2 Stunden.

Mit Burg ist die Gemeinde durch die L 135, die z. Z. neu ausgebaut wird, verbunden, mit Großenrade durch die K 21.

Die Gemeindestraßen genügen in ihrem jetzigen Zustand den an die gestellten Anforderungen. Jedoch sollte die Straße von Hochdonn über Dückerwisch und Eggstedt ausgebaut und in der Ortslage von Hochdonn begradigt werden, um eine bessere Verbindung zu den Erholungsplätzen am Kanal sicherzustellen.

Busverbindungen

Die folgenden Buslinien führen durch das Gemeindegebiet:

- 1.) Meldorf-Süderhastedt-Hochdonn-Burg-Brunsbüttel. Die Busse fahren auf dieser Strecke ca. 8 mal täglich in jeder Richtung.
- 2.) Meldorf-Albersdorf-Hochdonn-Wilster-Itzehoe
- 3.) Kiel-Rendsburg-Albersdorf-Hochdonn-Burg-St. Michaelisdonn-Brunsbüttelkoog-Brunsbüttel.

Die beiden Buslinien werden ca. 4 mal täglich in jeder Richtung befahren.

Bundesbahn

Die Bahnlinie Hamburg-Westerland verläuft zwar durch das Gebiet der Gemeinde Hochdonn, wird jedoch in einer solchen Höhe über den Kanal geführt, daß die Anlage eines Bahnhofs unmöglich ist. Der nächste Bahnhof für die Gemeinde befindet sich in Burg.

Schifffahrt

Die Bedeutung des Hochdonner ~~Hafens~~ ^{Lösch- u. Ladeplatzes} für den Getreideumschlag des Kreises läßt sich in der steigenden Tonnagezahl ablesen:

1968 ca. 800 t, 1958 ca. 7.500 t, 1962 ca. 25.000 t.

Im Jahre 1971 wurde der ~~Hafen~~ ^{Lösch- u. Ladeplatz} von 151 Schiffen angelaufen. Der Umschlag im Jahre 1971 beträgt ca. 38.000 t.



VIII. Versorgungsanlagen

Stromversorgung

Die Stromversorgung der Gemeinde wird durch die Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs AG sichergestellt.

Wasserversorgung

Die Wasserversorgung erfolgt durch den Wasserbeschaffungsverband Süderdithmarschen.

Müllbeseitigung

Die Müllabfuhr erfolgt noch durch die einzelnen Bewohner. Ein Müllplatz befindet sich außerhalb der Gemeinde an der B 431.

In Zukunft soll die Müllabfuhr zentral durch einen Unternehmer erfolgen.

Abwasserbeseitigung

Eine zentrale Abwasserbeseitigung ist in der Gemeinde nicht vorhanden und wird auch in absehbarer Zeit nicht entstehen. Lediglich in neuen Bebauungsplangebieten werden vollbiologische Sammelkläranlagen vorgesehen.

In der Gemeinde anfallendes Oberflächenwasser und geklärtes Abwasser wird gemäß den Satzungen der dem Deich- und Hauptsielverband angeschlossenen Sielverbände abgeleitet.

IX. Finanzen, Steuer- und Haushaltswesen

Zur Zeit gelten in der Gemeinde folgende Hebesätze (1972):

für land- und forstwirtschaftliche Betriebe	Hebesatz A 220 v. H. (Grundsteuer A)
für Grundstücke	Hebesatz B 220 v. H. (Grundsteuer B)
für Gewerbe, Kapital und Ertrag	Hebesatz 300 v. H. (Gewerbesteuern)

Die Gemeinde Hochdonn ist zur Zeit mit 2,63 % verschuldet. Der freie Investitionsbetrag beträgt 68.000,-- DM.

X. Ziel der Planung

Bisher erfolgte die Bebauung in der Gemeinde in Form von Splittersiedlungen entlang der B 431 und der L 135. Gewisse Schwerpunkte bildeten sich am Kanal und nördlich der B 431 vor der westlichen Ortsdurchfahrtsgrenze.

Die weitere Bautätigkeit soll sich im letztgenannten Gebiet, sowie im Hinblick auf eine bis 1985 zu erwartende Bevölkerungszunahme von ca. 100 Personen (bei einer Einwohnerdichte von 25 E/ha sind hierfür 4 ha vorgesehen) im Gebiet südlich der B 431 vollziehen.

Gewerbebetriebe sollten in Zukunft ihren Standort in der Nähe des Kanals erhalten.

Im Bereich der Wohngebiete sollte besonders in Hinblick auf die Lage der Schule für eine gefahrlose Überquerung der B 431 durch eine Fußgängerbrücke oder mindestens durch straßenebene Maßnahmen (Ampeln, Zebrastreifen) gesorgt werden.

Aufgestellt: 2. NOV. 1973
Hochdonn, den



[Handwritten signature]
Der Bürgermeister